

### **Dr. jur. Wilhelm Prochnownick**

geb. am 19.09.1878. Prochnownick war Jude und war mit einer nichtjüdischen Frau verheiratet. Er lebte in einer sogenannten »privilegierten Mischehe« und blieb deshalb von den 1941 einsetzenden Deportationen verschont.

Am 1. April 1923 war er zum Oberlandesgerichtsrat befördert worden und wurde am 31. Oktober 1933 durch Beschluß des »Reichstatthalters Karl Kaufmann« in den vorzeitigen Ruhestand versetzt.

Prochnownick wurde angezeigt, das er einen Pelzmantel nicht abgeliefert habe. Die Folge war, dass er am 9. Februar 1943 von der Gestapo verhaftet und ins KZ Fuhlsbüttel eingesperrt wurde.

Am 26. März 1943 wurde er mit hohem Fieber in das Jüdische Krankenhaus überführt. (Israelitisches Krankenhaus St. Pauli?) Sein behandelnder Arzt, Dr. Wolffsohn (Ernst Julius Wolffsohn?), stellte fest, das Prochnownick durch Misshandlungen und Schläge auf den Kopf schwerstens geschädigt worden war.

Er starb am 27. März 1943. Eine Obduktion der Leiche ihres Mannes durfte nicht durchgeführt werden.

Am 12. Februar 1943 war auch Anna Prochownick verhaftet und ins KZ Fuhlsbüttel eingeliefert worden.

Sie erklärte, dass sie den Pelzmantel geerbt habe. Am 5. April 1943 wurde sie freigelassen und erhielt den Pelzmantel gegen Empfangsbescheinigung der Gestapo zurück. An der Beerdigung ihres Mannes durfte sie unter Polizeibegleitung teilnehmen.

Die Informationen stammen aus dem Stolperstein Text, der im Netz veröffentlicht wurde. Dr. Heiko Morisse hat ihn geschrieben.